



Je nach Lust und Laune können wir unsere Wanderung gegen Westen fortsetzen und unter Umständen mit einem Besuch der Jura-Sternwarte auf dem Grenchenberg verbinden. Wir können

nordwärts nach Gänsbrunnen, gegen Süden ins Aaretal absteigen oder auf den Rundwanderwegen zum Ausgangspunkt zurückkehren.

Das Modell des Sonnensystems auf dem Weissenstein

Das Modell des Sonnensystems auf dem Weissenstein

Der nächtliche Blick zum Sternenhimmel hat die Menschenseit Urzeiten fasziniert und zu allerlei Spekulationen und oft auch irrigen Vorstellungen veranlasst. Dies ist nicht verwunderlich, denn noch heute ist es selbst den mit den besten technischen Hilfsmitteln ausgestatteten Beobachtern nicht möglich, die letzten Geheimnisse des unendlichen Weltraumes zu enträtseln. Das Modell des Sonnensystems erfasst nur einen winzigen Bruchteil des Alls, über den hinaus die Raumfahrer aber kaum jemals vorstossen können. Der einheitliche Massstab von 1 : 1 Milliarde ermöglicht einen realistischen Vergleich der Grösse der verschiedenen Himmelskörper mit den im gleichen Verhältnis dargestellten Abständen. In Verbindung mit einer herrlichen Wanderung über die freien Jurahöhen der Weissensteinkette soll der Wanderer auf anschauliche Weise über die Sonne, die neun Planeten und deren 33 Monde informiert werden.

Der Standort der Sonne hinter dem Kurhaus wurde besonders sorgfältig als Rastplatz für Familien, Schulen und Gesellschaften gestaltet. Der symbolisch dargestellte Tierkreis versinnbildlicht den Jahreslauf mit der Reise der Erde um die Sonne. Die Bewegung der frei im Raume schwebenden Himmelskörper mit dem fein abgestimmten Gleichgewicht zwischen Anziehungs- und Fliehkraft wird auch angedeutet durch die halbkreisförmige Anordnung der drei innersten Planeten Merkur, Venus und Erde. Am drehbaren Mondbügel können Kinder eine kleine "Mondreise" aktiv erleben und sich dabei wundern über den bei der direkten Beobachtung nicht erkennbaren Grössenunterschied zwischen Mond und Sonne. Durch Heben des Bügels lässt sich auch die Stellung der drei uns vertrautesten Himmelskörper bei den Finsternissen im richtigen Grössenverhältnis demonstrieren, allerdings ohne das natürliche Spiel von Licht und Schatten.

Mit den zur Dekoration und Bereicherung an der Sonnensäule angebrachten Schrifttafeln wird in drei Dutzend Sprachen darauf hingewiesen, wie verschieden die Völker der Erde den Namen "Sonne" sprechen und schreiben. Und doch meinen sie alle die gleiche Sonne, ohne deren Licht und Wärme auf der Erde kein Leben möglich wäre.

Um die Wiederholung gleichlautender Texte bei den verschiedenen Standorten zu vermeiden, wurden für die Sonne und jeden Planeten spezielle Tafeln angefertigt, die auf Besonderheiten aufmerksam machen und interessante Vergleiche ermöglichen. Bei den in der richtigen Achsneigung drehbaren grossen Planeten wird als weiteres Element der mehrfachen Bewegung die Rotation dargestellt, wobei vor allem bei Saturn die dadurch bewirkte Abplattung ersichtlich ist. Kleine Uebersichtskärtchen orientieren bei jedem Posten über die Wanderstrecke und machen auf mögliche Anschlusstouren aufmerksam. Mit der Routenbeschreibung und der Zeichnung auf der Rückseite dieses Blattes wird auf einige Besonderheiten der Wanderstrecke und auf die im Gelände nicht so leicht erkennbare topographische Gliederung der Weissensteinkette hingewiesen.

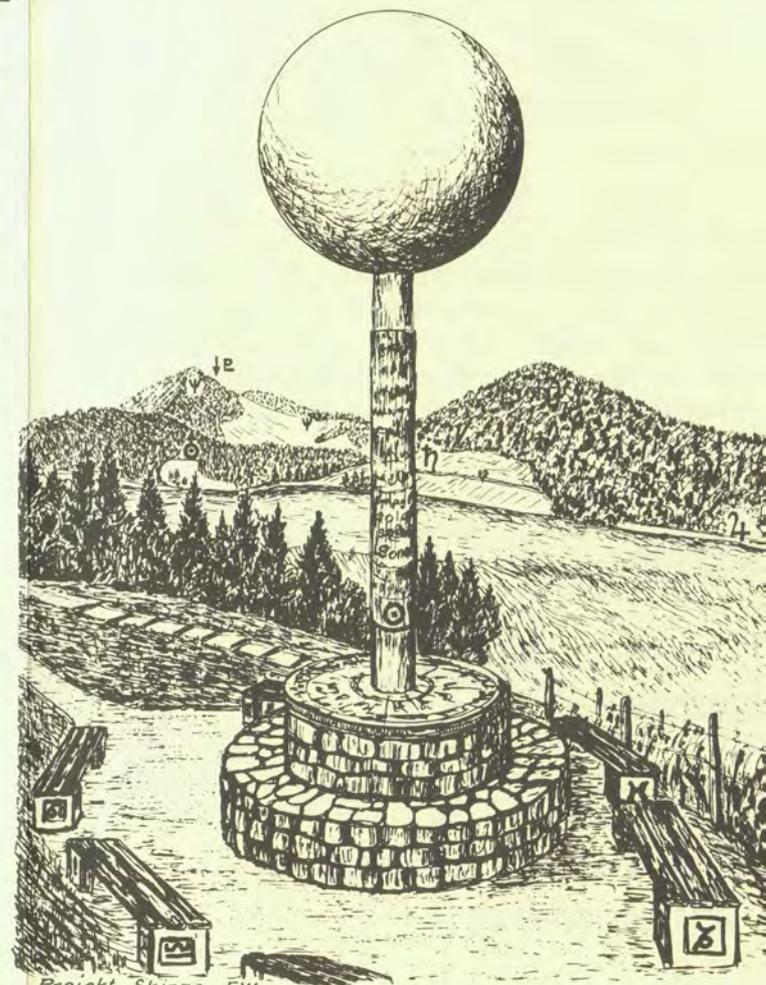
Ueber weitere Wandermöglichkeiten in diesem Gebiet gibt die vom Verlag Vogt-Schild AG, Solothurn, herausgegebene Relief-Wanderkarte "Weissenstein" anschaulich Auskunft. Diese enthält auch eine ausführliche Beschreibung des Planetenweges nebst vielen interessanten Angaben über das Sonnensystem und das Weltall.

Hier möchten wir noch auf die zusätzliche Darstellung der vier grossen, schon 1610 von Galilei entdeckten Jupitermonde hinweisen, von denen zwei grösser sind als der sonnennächste Planet Merkur. Der rätselhafte Jupiter bildet mit seinen 13 Monden eine eigene "Sternfamilie", eine Art Abbild des Sonnensystems im Kleinen.

Zwischen Mars und Jupiter umkreist eine unbekannte Zahl von Planetoiden (Kleinplaneten) die Sonne. Ceres, der grösste unter ihnen, hat einen Durchmesser von 767 km, über 40'000 sollen mehr als einen Kilometer messen, die meisten aber unregelmässig geformt sein. Die Planetoiden, wie auch die ebenfalls zum Sonnensystem gehörenden unzähligen Meteore und die merkwürdigen Kometen konnten im Modell nicht berücksichtigt werden.

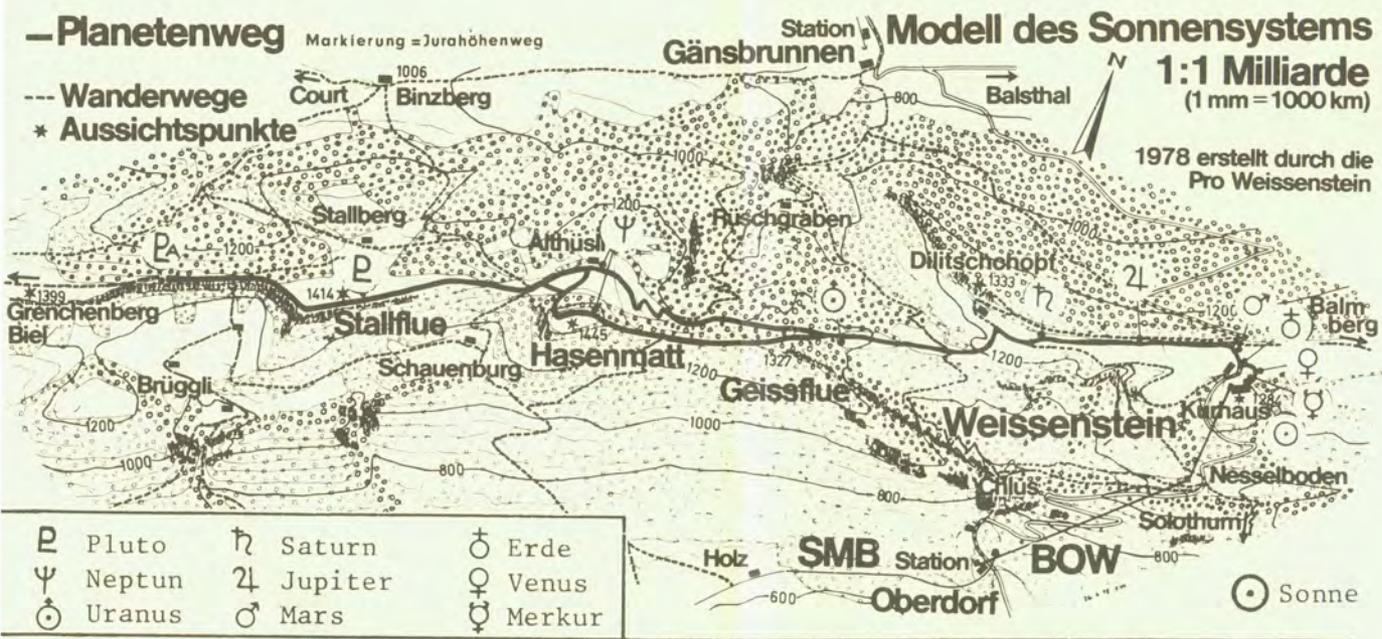
Wir hoffen, die Möglichkeit zur Vertiefung der Kenntnisse über unser Sonnensystem während einer prächtigen Wanderung werde rege benützt. Für Schonung der mit grossem freiwilligem Einsatz und mit Hilfe des Forstpersonals der Bürgergemeinde Solothurn erstellten Anlagen danken wir.

Pro Weissenstein



Projekt-Skizze F.W.

Tierkreis-Rastplatz nördlich des Kurhauses mit Blick über das Gebiet des Planetenweges



Der Planetenweg Weissenstein - Hasenmatt - Grenchenberg

Der Ausgangspunkt hinter dem Kurhaus Weissenstein ist mit der Bergbahn Oberdorf - Weissenstein (BOW), auf der Strasse oder zu Fuss auf verschiedenen Aufstiegswegen leicht erreichbar. Vom Tierkreis-Rastplatz mit der dominierenden Sonnenfigur schreiten wir der von Baumreihen gesäumten Kurhausstrasse entlang an Merkur und Venus vorbei hinunter zur Erde und ihrem treuen Begleiter, dem Mond. Wieder leicht aufwärts führt uns die Passstrasse zu Mars und gleich dahinter zur Strassenkreuzung, wo unser Weg gegen Westen abbiegt.

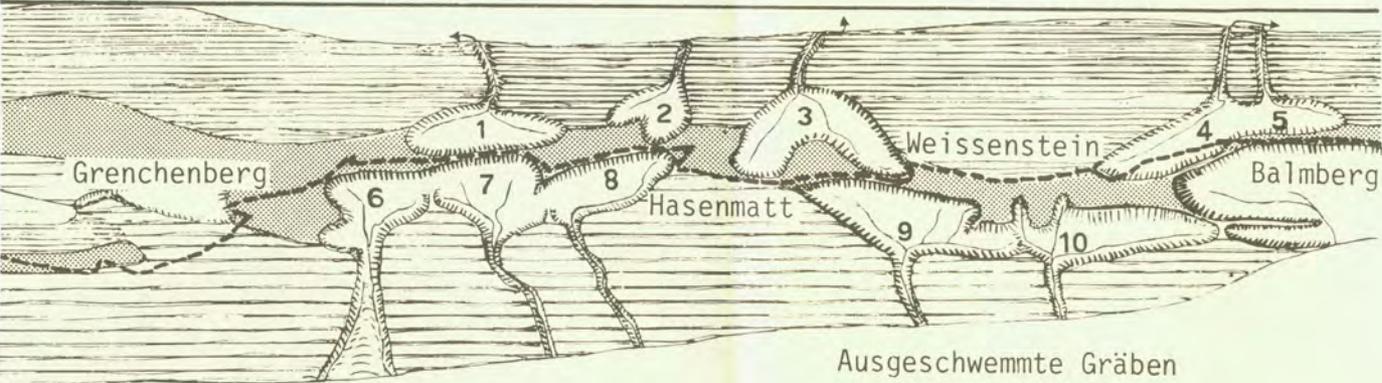
Wer nicht auf dem Strässchen Richtung Hinterweissenstein marschieren will, kann ein Stück den Hang hinansteigen und den parallel laufenden, bequemen Hammerweg einschlagen. Die Abstände zwischen den Planeten werden nun schon merklich grösser, und erst nach einem halben Kilometer kommen wir zu Jupiter und seinen Monden. Von hier aus kann man noch eine Weile dem Hammerweg folgen, muss diesen aber beim Drehkreuz verlassen, um schräg über die Weide wieder auf das Strässchen hinunter zu gelangen. An einem freien, sonnigen Platz steht Saturn mit seinem eindrucksvollen Ring. Kurz vor dem Bergrestaurant Hinterweissenstein biegt der Weg gegen Süden ab und führt am obersten tiefen Einschnitt des Rüschrabens vorbei auf das Schilzmätteli hinunter. Nun geht es sanft ansteigend weiter westwärts bis zum Waldrand, wo uns Uranus erwartet. Während einer Rast auf dem Uranusbänklein können wir den bisher zurückgelegten Weg überblicken und die scheinbare Grösse der Sonne vergleichen mit dem gewohnten Anblick von der Erde aus.

Bald nach dem Eintritt in den auf früherem, sumpfigem Weideland aufgerosteten Fichtenwald teilt sich der Weg: nach links geht es über Stufen hinauf auf den Geissfluegrat, auf dem Weg rechts gelangt man quer durch den schattigen Grosschessel direkt zum Althüsli. Vom Gratweg kann man bei der Egg nochmals Richtung Althüsli abzweigen, geradeaus führt der Weg hinauf zur Hasenmatt, auf deren Ostseite Neptun thront. Die Entfernung bis zu Neptuns zweitem Standort auf dem untern Weg beim Althüsli beträgt in Wirklichkeit 300 Millionen Kilometer, die er mit der beachtlichen Geschwindigkeit von 5,4 km pro Sekunde in rund zwei Jahren zurücklegt.

Die Mühen des Aufstiegs werden belohnt durch eine umfassende Rundschau vom höchsten Punkt des Kantons Solothurn: Gegen Süden zum Alpenkranz hinter dem weiten Mittelland und nordwärts über viele Juraketten hinweg bis zu den Vogesen und dem Schwarzwald.

Von der Einsattelung im westlichen Teil des Hasenmattgipfels führt nach rechts ein ruppiger Weg durch den Wald und über die Weide auf den Mürenpass hinab. Jenseits der Strasse geht es gleich wieder bergan auf das freie Hochplateau der Stallflue. Nahe beim grossen Eisenkreuz finden wir Pluto, den noch weitgehend unerforschten Aussenseiter der Planetenfamilie. Auf seiner stark elliptischen Bahn kommt er näher an die Sonne heran als Neptun, entfernt sich von ihr aber auch bis zu dem auf dem Gratweg Richtung Grenchenberg mit einer besonderen Tafel markierten Punkt (PA = Pluto im Aphel), den er aber erst im Jahr 2113 wieder erreichen wird.

Die wie eine imposante Wand das Aaretal rund 1000 Meter überragende Weissensteinkette erhielt ihren Namen von den weither sichtbaren hellen Malmkalkwänden. Die sonnigen Höhen sind ein prächtiges Erholungsgebiet mit idealen Wandermöglichkeiten und freier Aussicht nach allen Richtungen. Auf einem der schönsten Abschnitte des Jurahöhenweges bietet nun der Planetenweg eine zusätzliche und lehrreiche Attraktion.



Ausgeschwemmte Gräben und Kombentälchen

TOPOGRAPHISCHE GLIEDERUNG DER WEISSENSTEINKETTE

- ▬▬▬ Nordschenkel
- ▬▬▬ Südschenkel
- ▨▨▨ Gewölberücken
- Höhenweg

- | | |
|---------------|----------------|
| Nordseite | Südseite |
| 1 Schwelli | 6 Bettlachberg |
| 2 Cholgraben | 7 Brüggli |
| 3 Rüschraben | 8 Schauenburg |
| 4 Schofgraben | 9 Chlus |
| 5 Chrüttli | 10 Nesselboden |